

nehmen, und so hat er seit 1564 dortselbst gepredigt, zur Beichte gefessen und die Katechismuslehre mit der Jugend getrieben, wofür sie ihn auch besonders belohnten. Infolgedessen bemühte sich 1597 wahrscheinlich auf Bitten der Einwohner von Schönheide der Superintendent Polantus zu Plauen, genannten Ort zu einem Filial von Eibenstock zu machen. Pfarrer Mann sträubte sich aber dagegen. Als jedoch die Schönheider ernstlich darauf drangen, zeigte sich 1602 der hiesige Pfarrer nicht abgeneigt. Alle Bemühungen aber waren vergeblich. Schönheide blieb Filial von Auerbach, bis es 1677 einen eigenen Pfarrer anstellte.

Die Pfarrherren.

Es ist bedauerlich, daß weder zu Schwarzenberg, noch hier etwas von alten Nachrichten vorhanden ist, da besonders durch den Hussitenkrieg auch hierorts alles verwüstet wurde. Nach dieser Zeit erst, als das berühmte Adelsgeschlecht v. Tettau

die Herrschaft über Schwarzenberg übte, findet man wieder etwas verzeichnet. Ein altes Gerichtsbuch von 1499, welches sich auf noch ältere bezieht, beweist durch seine Aufzeichnungen, daß schon vor 1400 Eibenstock einen Pfarrer besaß. Die älteste der 1862 verbrannten Glocken trug keine Jahreszahl, auf der größeren (aber jüngeren) dagegen stand: anno 1480.

Als im Jahre 1517 Heinz Schmidts Haus und Gut Schulden halber verkauft und die Gelder den Gläubigern zugewiesen wurden, darunter auch der Geistliche mit einer Forderung von 4 Schock 17 Gr. (d. i. 11,64 Mk.), trug man in das Gerichtsbuch nur dessen Titel, nicht aber den Namen mit ein.

Hier wirkten folgende Geistliche:

15??—1528. Kaspar Stahl, muß schon um 1520 hier amtiert haben, denn 1525 ward ihm eine Tochter Magdalena geboren. Er erlebte sonach die Reformation und neigte ihr auch zu, da er sich verheiratete, also den Cölibat (Ehelosigkeit) brach. 1528 dankte er freiwillig oder gezwungen ab, veranlaßt durch die neuen Lehren oder durch seine geringe Bildung. Er blieb hier und soll als Bergmann mit in den Schacht gefahren sein. Dies ist wohl so zu verstehen, daß er als Inhaber von Ruzen nachsah, wie es in den Gruben stände. Seine Frau und Tochter lebten lange Zeit in Not und Elend; erstere erblindete sogar und starb 1594 zu Buchholz im Alter von 103 Jahren. Die verwaiste Tochter wandt sich 1595 als 70 jährige Greisin mit einem Gesuche nach Dresden und erhielt 5 Fl. (d. i. 12,60 Mk.) Unterstützung.

1528 bis 1536 Johann Wolrath, ward nach dem Visitationsprotokoll vom 20. Januar 1529 für ziemlich befunden.

Um 1536 bis

1548 Michael Baumann.

1548—1589. Jakob Schloffer, eigentlich der erste evangelische Pfarrer, von seinen Nachfolgern nur der alte Herr genannt, war von Grünhain gebürtig, wirkte vor seiner Berufung nach Eibenstock als Lehrer in Schwarzenberg und wurde in Wittenberg von Dr. Bugenhagen ordiniert.

1555 fand eine Visitation statt. Eingepfarrt waren zu dieser Zeit Blauenthal, Wolfsgrün, die beiden Tügel mit Glashütte; Filial war Soja.

1548 oder 1556 beschloß und begann man den Kirchenneubau.

1564 ward die neue Kirche erbrosen und ein Kelch gestohlen.



Kirchplatz in Eibenstock.